

WORKSHOP

veranstaltet vom
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik
der Technischen Universität Berlin und dem
Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

Freitag und Samstag,
13. bis 14. Oktober 2017

Museum für Asiatische Kunst
Staatliche Museen zu Berlin
Zugang: Takustr. 40

Mit freundlicher Unterstützung von:
Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. und
Deutsche Gesellschaft für Ostasiatische Kunst e.V.

Anmeldung:
c.howald@tu-berlin.de

Dr. Christine Howald
Technische Universität Berlin
Institut für Kunstwissenschaft und
Historische Urbanistik
Research Area "Art Market and Provenance"
Straße des 17. Juni 150/152
10623 Berlin

Tagungsort:
Museum für Asiatische Kunst
Museen Dahlem
Staatliche Museen zu Berlin
Zugang: Eingang Direktion | Administration
Takustr. 40
14195 Berlin

Verkehrsverbindungen:
U 3 | Bus M11 Dahlem-Dorf | Bus X83 Arnimallee |
Bus 110 Domäne Dahlem

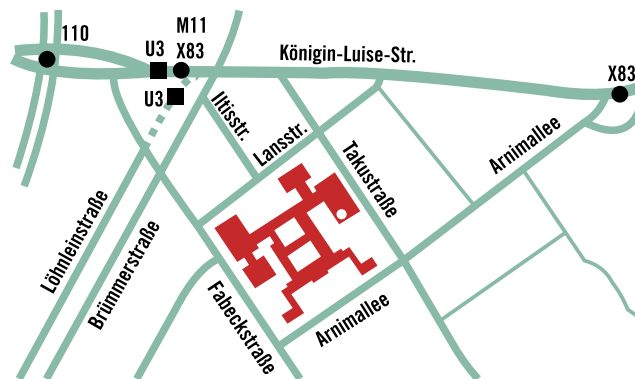


Abbildung: „In der Galerie von C.T. Loo, New York“, Fotografie von Nina Leen (1950) aus:
Life Magazine © Time, Inc.



PROVENIENZ- FORSCHUNG ZU OSTASIATISCHER KUNST

Herausforderungen
und Desiderata

13.-14.10.2017

FREITAG, 13. OKTOBER 2017

09:30 Uhr Registrierung

10:00 Uhr

Grußworte und Einführung

Christina Haak
Generaldirektion, Staatliche Museen zu Berlin

Bénédicte Savoy
Technische Universität Berlin

Mayen Beckmann
Deutsche Gesellschaft für Ostasiatische Kunst e.V.

Leonhard Weidinger
Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.

Christine Howald | Alexander Hofmann
Technische Universität Berlin | Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

10:30 – 11:00 Uhr

Prolog | Genius loci

Klaas Ruitenbeek (Berlin)
Von Dahlem nach Mitte: Zum zukünftigen Umgang mit Erwerbungen aus China in der von Wang Shu zu gestaltenden Galerie „Hofkunst Chinas“ im Humboldt Forum

11:00 – 11:30 Uhr Erfrischungspause

11:30 – 13:00 Uhr

1: Hauptfelder der Provenienzforschung

Moderation: Bénédicte Savoy (Berlin)

Christine Howald (Berlin)
Kolonialer Erwerbungs hintergrund: China 1860 und 1900

Ilse von zur Mühlen (München)
NS-Raubgut: Museumserwerbungen chinesischer Kunst aus sogenannten 'Judenauktionen' in Berlin 1935

Gilbert Lupfer (Dresden)
Entzugskontexte in der SBZ und der DDR

13:00 – 14:30 Uhr Mittagspause

14:30 – 16:00 Uhr

2: Akteure und Netzwerke des Handels mit Ostasien

Moderation: Stephanie Tasch (Berlin)

Patrizia Jirka-Schmitz (Köln)
Der Berliner Markt für Ostasien (1900-1933)

Gabriele Anderl (Wien)
Walter und Anton Exner und der Wiener Markt für Ostasien (1930-1945)

Alexandra von Przychowski (Zürich)
Eduard von der Heydt und seine Sammlung buddhistischer Skulpturen aus China

16:00 – 16:30 Uhr Erfrischungspause

16:30 – 18:00 Uhr

3: Gemeinsames Nachdenken: Herausforderungen und Desiderate der Provenienzforschung zu Ostasien

Moderation: Christine Howald | Alexander Hofmann (Berlin)

19:00 Uhr Abendessen (für geladene Teilnehmer)

SAMSTAG, 14. OKTOBER 2017

10:00 – 11:30 Uhr

4: Methodik und Quellenlage

Moderation: Laurie Stein (Chicago | Berlin)

Leonhard Weidinger (Wien)
Digitale Erfassung und Auswertung von Auktions-, Sammlungs- und Ausstellungskatalogen zu ostasiatischer Kunst

Nathalie Neumann (Berlin)
Ostasien in der Sammlung Gurlitt – Eine Spurensuche zwischen Objekten und Akteuren

Silke Reuther (Hamburg)
Gut beraten von Freunden. Die ostasiatische Sammlung von Philipp F. Reemtsma

11:30 – 12:00 Uhr Erfrischungspause

12:00 – 13:00 Uhr

Ausblick und Abschlussdiskussion

Laurie Stein (Chicago | Berlin)
Transnationale Perspektiven der Provenienzforschung zu ostasiatischer Kunst